

# über LAGERT

Lokale Jugendgeschichtsarbeit an  
Orten ehemaliger KZ-Außenlager  
in Brandenburg

Ehem. Zwangsarbeitslager in Hennigsdorf, 2014 (Foto: Lars Köhler/GMS)

»Ich weiß jetzt mehr von hier als meine Familie  
und die fragen mich jetzt immer was ich erforsche  
und rausbekommen habe.«

**O-Ton Jugendlicher der Projektgruppe  
Lauchhammer »Sie haben die Hölle überlebt«, 2017**



Besuch des Erinnerungsortes in Oranienburg beim Auftaktworkshop »überLAGERT«, Mai 2017, Foto: Roman Guski/LJR

## Kontakt

Yves Seipold und Sandra Brenner  
E-Mail: [zeitwerk@ljr-brandenburg.de](mailto:zeitwerk@ljr-brandenburg.de)  
Tel. 0331 / 620 75 42 oder -39  
[www.ueberlagert.de](http://www.ueberlagert.de)  
[www.facebook.de/ueberlagert](https://www.facebook.de/ueberlagert)

## Projekträger

Zeitwerk – Beratungsstelle für lokale Jugend-  
geschichtsarbeit des Landesjugendring  
Brandenburg e.V.  
Breite Str. 7a | 14467 Potsdam

## In Kooperation mit

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück | Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen | Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten |  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege | Stiftung »Großes Waisenhaus  
zu Potsdam«

## Gefördert von

Aktion Mensch | F. C. Flick Stiftung – gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und  
Intoleranz | Kurt und Herma Römer Stiftung



## Projektphasen

### Geschichte erfragen

Über die KZ-Außenlager in Brandenburg ist wenig bekannt – lasst uns das zusammen ändern. Wir kommen zu euch und besuchen gemeinsam den ehemaligen Außenlagerstandort. In lokalen Workshops steigen wir tiefer in die Thematik ein. Der Fokus liegt in dieser Phase auf der historischen (Quellen-)Arbeit.

### Geschichte entdecken

Bei Besuchen der Gedenkstätten Ravensbrück und Sachsenhausen werden die Verbindungen zwischen den Konzentrationslagern und Außenlagern aufgezeigt. Durch Vor-Ort-Begehungen der Außenlagerstandorte entdecken die Jugendlichen lokale Besonderheiten im Umgang mit der KZ-Geschichte. Bei einem Wochenend-Workshop vernetzen sich die Gruppen und erarbeiten inhaltliches und methodisches Know-how zur lokalen Spurensuche.

### Geschichte dokumentieren

Stück für Stück wird die Geschichte der KZ-Außenlager rekonstruiert. Die Projektgruppen forschen im Archiv, sichten Literatur und recherchieren im Internet. Durch die Befragung von Expert\*innen und Zeitzeug\*innen erschließen sie weitere Informationen und bisher unerzählte Geschichten. Die Ergebnisse werden in Form von Text, Foto oder Film aufbereitet und dokumentiert.

### Geschichte schreiben

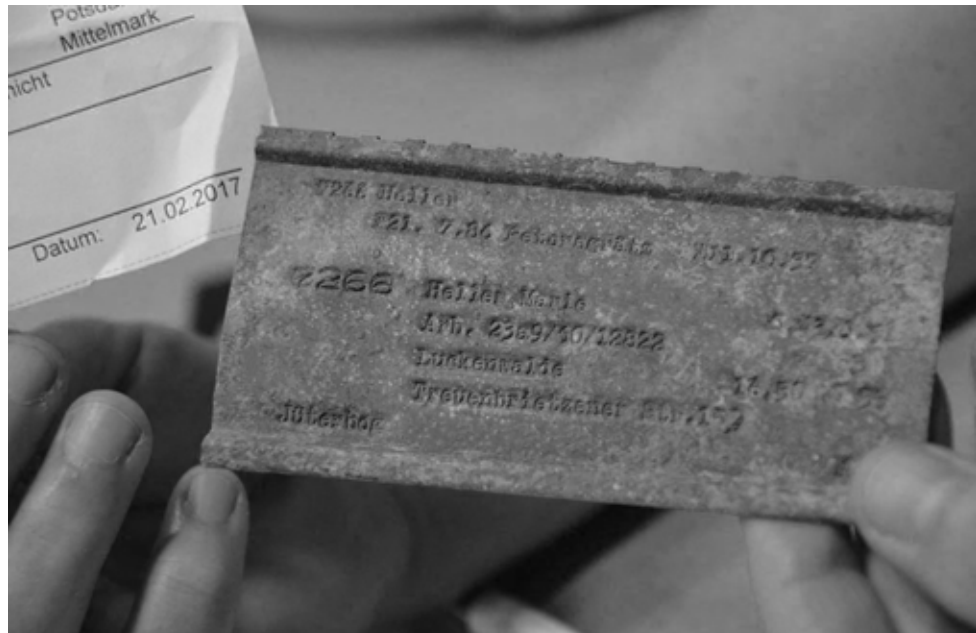
Die Projektgruppen präsentieren ihre Rechercheergebnisse der Öffentlichkeit. In Workshops bereiten die Teilnehmenden kreative Präsentationen vor und verändern einen Teil der lokalen Erinnerungskultur, indem sie die Geschichte der KZ-Außenlager vor Ort sichtbar machen. Eine zentrale Präsentation der Projektgruppen findet in Potsdam statt.

## Wir gehen auf Spurensuche

Ihr interessiert euch für die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus, habt Lust mitzureden und euren Horizont zu erweitern? Dann seid ihr bei »überLAGERt« genau an der richtigen Adresse. Im Projekt »überLAGERt« begeben ihr euch auf historische Spurensuche in eurer Region, um die lokale Geschichte ehemaliger KZ-Außenlager zu erforschen. Wo waren die Lager, welche Spuren sind erhalten? Wer waren die Menschen, die dort von den Nazis inhaftiert wurden und Zwangsarbeit leisten mussten? Haben sie überlebt? Wie hat sich die ortsansässige Bevölkerung verhalten? Wer erinnert sich? Wie wird heute mit dieser Geschichte umgegangen?

»Es erscheint paradox, dass über die Außenlager gerade deswegen wenig geredet und geschrieben worden ist, weil man mehr über sie wusste als über andere Orte nationalsozialistischer Verbrechen.«

**Stefanie Endlich, Publizistin / Wolf Kaiser, Historiker (Dachauer Hefte 12)**



Fundstück beim Workshop 2017 im Landesdenkmalamt, »ADREMA-Marken« dokumentieren auch wer Zwangsarbeit leisten musste, Foto: Doritt Nikolaus

## Wie machen wir das?

In Workshops, Seminaren und auf Exkursionen beschäftigen wir uns gemeinsam mit dem System der KZ-Außenlager und der Zwangsarbeit in Brandenburg. Gemeinsam fragen wir nach konkreten Auswirkungen vor Ort, suchen nach Zeitzeug\*innen und recherchieren in verschiedenen Archiven. Unsere Ergebnisse werden wir (kreativ) in die Öffentlichkeit tragen. Egal ob temporäre oder dauerhafte Erinnerungsformate (Film, Licht- und Soundinstallationen, Gedenktafeln, Markierung von Fundamenten, etc.) – wir möchten gemeinsam ein Zeichen setzen und die öffentliche Aufmerksamkeit auf eure lokale Geschichte lenken.

## Interesse geweckt?

Ihr seid zwischen 14 und 23 Jahre alt und habt Lust im Team zu einem ehemaligen Lagerort in eurer Nähe zu forschen? Dann meldet euch bei uns! Alles, was ihr für das Projekt mitbringen müsst, sind Interesse und Motivation. Wir unterstützen euch: inhaltlich, methodisch und mit 2.000 Euro Projektbudget.